

**„Medienaufsichtsbehörden in der digitalen Gesellschaft:
zwischen Inhalts- und Netzregulierung – *Konzepte, Befugnisse,
Rechtsstatus und Ressourcen, Rollen und Aufgaben,
Zusammenarbeit*“.**

**Eröffnungsrede Jürgen Heck, Präsident Medienrat der
Deutschsprachigen Gemeinschaft**

Sehr geehrte Frau Parlamentspräsidentin,

sehr geehrter Herr Minister,

liebe Teilnehmer,

ich begrüße Sie herzlich zum heutigen Kolloquium im Rahmen des Doppeljubiläums des Medienrats der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Im Jahr 2000 als rein beratendes Organ der Gemeinschaftsregierung ins Leben gerufen, avancierte der Medienrat fünf Jahre später zu einer vollwertigen Regulierungsbehörde mit Entscheidungsbefugnissen.

25 beziehungsweise 20 Jahre Medienrat: Dies ist ein passender Anlass, um innezuhalten und zugleich den Blick nach vorn zu richten – auf die institutionellen Grundlagen, die unsere Arbeit in einer digitalen Gesellschaft tragen und künftig tragen müssen.

Die Medienregulierung, also die Anwendung der Regeln durch öffentliche Behörden, steht heute an einem Wendepunkt. Die digitalen Konvergenzen haben nicht nur die Inhalte und Dienste verändert, sondern auch die Anforderungen an die Governance selbst. Die Frage ist nicht mehr nur: *Was regulieren wir?* Sondern: *Wie sind wir als Regulierungsbehörden aufgestellt, um dieser Aufgabe gerecht zu werden?*

Governance bedeutet in diesem Kontext:

- **Rechtsstatus und Legitimation:** Welche institutionellen Verankerungen sichern die Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit der Medienregulierung? Wie steht es um Rechtsbehelf?
- **Aufgabenverteilung und Interventionsformen:** Wie klar sind die Zuständigkeiten auf nationaler Ebene sowie zwischen nationalen und europäischen Levels, zwischen Inhalts- und Übertragungsrechtlicher Regulierung, zwischen präventiver Strukturierung und reaktiver Kontrolle?
- **Ressourcen und Kompetenzen:** Verfügen die Behörden über das nötige Fachwissen, die technischen Mittel und die personelle Ausstattung, um mit KI, Plattformarchitekturen und globalen Netzwerken umzugehen?

Wie der deutsche Rechts- und Politikwissenschaftler und langjährige Direktor des Kölner Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung Fritz Scharpf es einmal formulierte: **„Governance ist nicht nur ein institutionelles Arrangement – sie ist ein Ausdruck politischer Steuerungsfähigkeit.“** In diesem Sinne ist die Medienaufsicht nicht nur ein juristisches Konstrukt, sondern ein demokratisches Versprechen: dass Öffentlichkeit, Meinungsvielfalt und Schutz vor Desinformation auch im digitalen Raum gewährleistet werden.

Was früher durch Gesetze geregelt wurde, versuchen die überaus mächtigen Marktprotagonisten, heute oft durch technologische Standards und Plattformregeln zu bestimmen, wenn auch sehr oft nicht zu unserer Zufriedenheit und erst recht nicht im Sinne der Mediennutzer. Die Medienaufsicht muss daher nicht nur rechtlich, sondern auch technologisch anschlussfähig sein und mit der wirtschaftlichen Macht der Anbieter mithalten können – um wirksam intervenieren, aber auch vorausschauend gestalten zu können.

Die heutige Konferenz bietet Gelegenheit, diese Fragen vertieft zu diskutieren:

- Wir, Sie, wertende Teilnehmer des Kolloquiums und ich, erörtern die anwendbaren Begriffe, Konzepte und Definitionen, um Anwendungsbereiche abzustecken.
- Wir analysieren die geltenden europäischen Vorschriften und ihre institutionellen Implikationen.
- Wir betrachten die aktuelle Landschaft der Regulierungsbehörden – ihre Befugnisse, Rollen und Herausforderungen.
- Und wir entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Governance: mit klaren Zielen, kohärenten Grundsätzen und belastbaren Strukturen.

Ich danke allen Mitwirkenden für ihre Expertise und ihr Engagement.

Mein besonderer Dank gilt dem Centre de Recherche Information, Droit et Société der Universität Namur für die umfassende Unterstützung bei der inhaltlichen Planung.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die Governance der Medienregulierung weiterzuentwickeln – als Fundament für eine offene, resiliente und demokratische digitale Gesellschaft.

Ich wünsche uns allen eine erkenntnisreiche und inspirierende Konferenz.

Vielen Dank.